

2023

# Abitur

Original-Prüfungsaufgaben  
mit Lösungen

**MEHR  
ERFAHREN**

Hessen

**Englisch**

- + Interpretationen zu *Wuthering Heights*
- + Basiswissen zu Irland

**ActiveBook**  
• Interaktives  
Training

Original-Prüfungsaufgaben  
**2022** zum Download

**STARK**

# Inhalt

Vorwort

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

## Hinweise und Tipps zum Landesabitur

---

<b>Die Anforderungen im schriftlichen Abitur</b> .....	I
1 Kerncurriculum, Einführungserlasse und Abiturverordnung .....	I
2 Anforderungsbereiche und Aufgabenstellungen zur Textaufgabe .....	V
3 „Operatoren“ .....	VI

<b>Hinweise zur Lösung von Abituraufgabenstellungen</b> .....	VIII
1 Sprachmittlungsaufgabe .....	VIII
2 Textzusammenfassung/gelenkte Textzusammenfassung .....	VIII
3 Analyse .....	X
4 Persönliche Stellungnahme/Kommentar und Diskussion .....	XII
5 Ausdrucksvermögen .....	XIII
6 <i>Glossary of literary terms</i> .....	XIX

## Basiswissen zum *country of reference*

---

Ireland .....	B 1
---------------	-----

## Kurzinterpretationen zu den Pflichtlektüren

---

Harper Lee, <i>To Kill a Mockingbird</i> (1960) .....	I 1
William Shakespeare, <i>Othello</i> (approx. 1603) .....	I 7
Hanif Kureishi, „My Son the Fanatic“ (1994) .....	I 12
George Orwell, „Shooting an Elephant“ (1936) .....	I 15
Zadie Smith, „The Embassy of Cambodia“ (2013) .....	I 18

## Original-Abituraufgaben

---

### Abituraufgaben 2018 Grundkurs

Vorschlag A: <i>Trailing Behind a Shadow</i> .....	GK 2018-1
Vorschlag B: <i>A trial concludes, but for South Africans, the debate may be just starting</i> .....	GK 2018-7
Vorschlag C: Teil A: Die Utopie der sozialen Mischung .....	GK 2018-13
Teil B: <i>The cities of the future are smart, green, connected innovation hubs</i> .....	GK 2018-14

### **Abituraufgaben 2018 Leistungskurs**

Vorschlag A: <i>Gone with the Wind</i> .....	LK 2018-1
Vorschlag B: <i>Boyhood</i> .....	LK 2018-9
Vorschlag C: Teil A: Kreuzberg am Kap .....	LK 2018-17
Teil B: <i>South Africa's untold success story</i> .....	LK 2018-18

### **Abituraufgaben 2019 Grundkurs**

Vorschlag A: Hello Muslime! – Warum in Amerika keine Parallelwelten entstehen und Integration funktioniert .....	GK 2019-1
Vorschlag B 1: <i>Healthy, happy and hands free</i> .....	GK 2019-3
Vorschlag B 2: <i>Born a Crime</i> .....	GK 2019-6
Lösungsvorschläge .....	GK 2019-8

### **Abituraufgaben 2019 Leistungskurs**

Vorschlag A: <i>Big Mother is watching you</i> .....	LK 2019-1
Vorschlag B 1: <i>In our times of division, 'To Kill a Mockingbird' offers lessons in empathy/Mockingbird hits false note</i> .....	LK 2019-3
Vorschlag B 2: <i>Fictive Fragments of a Father and Son</i> .....	LK 2019-6
Lösungsvorschläge .....	LK 2019-9

### **Abituraufgaben 2020 Grundkurs**

Vorschlag A: Diese Jobs sind besonders von Robotern bedroht .....	GK 2020-1
Vorschlag B 1: <i>Saturday Afternoon</i> .....	GK 2020-3
Vorschlag B 2: <i>Shanty town life: 'They will beat their mothers with a brick'</i> .....	GK 2020-6
Lösungsvorschläge .....	GK 2020-9

### **Abituraufgaben 2020 Leistungskurs**

Vorschlag A: Twin Oaks in den USA. Die älteste Hippiekommune der Welt .....	LK 2020-1
Vorschlag B 1: <i>A Midsummer Night's Dream</i> .....	LK 2020-3
Vorschlag B 2: <i>How important is social class in Britain today?</i> .....	LK 2020-8
Lösungsvorschläge .....	LK 2020-11

### **Abituraufgaben 2021 Grundkurs**

Vorschlag A: Schwächelnde Wirtschaft am Kap: Merkel besucht das Land der Blackouts .....	GK 2021-1
Vorschlag B 1: <i>On being an outsider</i> .....	GK 2021-3
Vorschlag B 2: <i>Why we can't wait</i> .....	GK 2021-6
Lösungsvorschläge .....	GK 2021-9

## Abituraufgaben 2021 Leistungskurs

Vorschlag A: Die Uhr tickt .....	LK 2021-1
Vorschlag B 1: <i>Katherine Johnson died on February 24th</i> .....	LK 2021-3
Vorschlag B 2: <i>The New World</i> .....	LK 2021-6
Lösungsvorschläge .....	LK 2021-9

## Abituraufgaben 2022 ..... [www.stark-verlag.de/mystark](http://www.stark-verlag.de/mystark)

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches).

## Autorinnen und Autoren

---

Berger-Höngge, Silvia	Lösungen GK 2018-C, GK 2019, GK 2020-A/B1, GK 2021 A/B1, GK 2022
Cleary, Liam	<i>Glossary of literary terms</i>
Jacob, Rainer	Hinweise zur Bearbeitung eines Diagramms; Kurzinterpretationen; Basiswissen
Klewitz, Dr. Bernd	Hinweise zur Bearbeitung eines Cartoons und eines Werbeplakats, Lösungen GK 2018-A/B, LK 2018-A/B, LK 2019, LK 2020, LK 2021, LK 2022
Moritz, Hans Otto	Hinweise und Tipps zum Landesabitur
Ressel, Johanna	Lösungen GK 2020-B2, GK 2021-B2, GK 2022
Schuller, Hans	Lösungen LK 2018-C

# Vorwort

## Liebe Schülerinnen und Schüler,

bald werden Sie Ihre **schriftliche Abiturprüfung im Fach Englisch** ablegen. Wir möchten Sie gerne auf Ihrem Weg zu einem guten Abschluss begleiten und Sie mit diesem Band bei der **Vorbereitung auf die Prüfung** unterstützen.

Sowohl im Grund- wie im Leistungskurs werden die Aufgaben vom hessischen Kultusministerium vorgegeben. Sie haben 300 Minuten (im Leistungskurs) bzw. 255 Minuten (im Grundkurs) Zeit zur Bearbeitung. Teilen Sie sich die Zeit gut ein, damit auch die letzte Aufgabe und das Korrekturlesen erfolgreich abgeschlossen werden können. Das Zählen der Wörter erfolgt erst nach Ablauf der Bearbeitungszeit. Als Hilfsmittel stehen Ihnen ein einsprachiges oder ein zweisprachiges Wörterbuch, Textausgaben der Pflichtlektüren ohne Kommentar sowie eine Liste der fachspezifischen Operatoren zur Verfügung. **Ausführliche Hinweise** zu den **Anforderungen im Abitur** sowie Hilfestellungen zur Lösung von Abiturprüfungsaufgaben finden Sie am Anfang des Buches.

Üben Sie die Prüfungssituation mit den **offiziellen Abitur-Prüfungsaufgaben, die in den Jahren 2018 bis 2022 vom hessischen Kultusministerium gestellt wurden**. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wurden jeder Aufgabe **Bearbeitungshinweise** hinzugefügt. Die methodischen Schritte können Sie auf die Bearbeitung anderer Texte und Aufgaben übertragen. Zudem stehen Ihnen **vollständige englische Lösungen** zur Verfügung, die von unseren Autorinnen und Autoren erstellt wurden. Dieser Band umfasst außerdem **Kurzinterpretationen**, die Ihnen bei der Wiederholung und Vertiefung der **Pflichtlektüren** nützlich sein werden, sowie ein **Basiswissen** mit den wichtigsten Fakten **zu Irland**, dem aktuellen „country of reference“.

Zusätzlich zu den Aufgaben in diesem Buch haben Sie die Möglichkeit, sprachliche **Grundlagen** anhand interaktiver Aufgaben im **ActiveBook** zu üben. Mit Hilfe der **Web-App** „MindCards“ können Sie hilfreiche **sprachliche Wendungen** wiederholen. Die **Lernvideos** zum **Umgang mit Textaufgaben** enthalten Hinweise zum Umgang mit häufigen Operatoren wie „outline“, „characterise“ oder „discuss“.

Sie können auf alle digitalen Zusätze online über die Plattform **MyStark** zugreifen. Auf den Farbseiten zu Beginn des Buches finden Sie Ihren persönlichen Zugangscode.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **wichtige Änderungen** in der Abitur-Prüfung 2023 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu ebenfalls auf der Plattform **MyStark**.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Abiturprüfung!

# Hinweise und Tipps zum Landesabitur

## Die Anforderungen im schriftlichen Abitur

---

### 1 Kerncurriculum, Einführungserlasse und Abiturverordnung

Für die Vorbereitung auf das Abitur im Fach Englisch ist die Kenntnis der Grundlagen von Textauswahl und Aufgabenstellung erforderlich. Sie sind im Kerncurriculum für die Qualifikationsphase und in der „Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO)“ festgeschrieben. Die Vorgaben des Kerncurriculums werden durch die Abiturerlasse („Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur“) spezifiziert.<sup>1</sup> Diese geben eine verbindliche Auswahl an thematischen Schwerpunkten in Form von prüfungsrelevanten Stichworten vor. Sowohl für den **Leistungskurs** als auch für den **Grundkurs** gibt es für das **Abitur 2023** verbindliche **Pflichtlektüren**. Mindestens eine Prüfungsaufgabe wird sich auf eines oder mehrere der folgenden Werke beziehen:

#### **Leistungskurs/erhöhtes Niveau:**

Q 1: Harper Lee, *To Kill a Mockingbird*;

außerdem die Verfilmung von Robert Mulligan (1962)

Q 2: George Orwell: “Shooting an Elephant”; Hanif Kureishi: “My Son the Fanatic”;  
Zadie Smith: “The Embassy of Cambodia”

Q 3: William Shakespeare, *Othello*

#### **Grundkurs/grundlegendes Niveau:**

Q 1: Harper Lee, *To Kill a Mockingbird* in der Verfilmung von Robert Mulligan (1962)

Q 2: George Orwell: “Shooting an Elephant”; Hanif Kureishi: “My Son the Fanatic”;  
Zadie Smith: “The Embassy of Cambodia”

---

<sup>1</sup> [www.kultusministerium.hessen.de](http://www.kultusministerium.hessen.de)

## 1.1 Themenfelder im Abiturerlass für 2023

Der folgende Überblick zeigt Ihnen, auf welche Themen sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen werden:

### Halbjahr Verbindliche Unterrichtsinhalte

---

#### Q 1.1 The USA – the formation of a nation

- GK + LK:
- development and principles of American democracy and the Constitution
  - landmarks of American history: *insbesondere* Civil Rights Movement, Black Lives Matter

- LK:
- recent political and social developments
- 

#### Q 1.2 Living in the American society

- GK + LK:
- the American way of life: *Einstellungen und Haltungen, Mobilität*
  - migration and the American Dream

- LK:
- values and beliefs: *Religion, Puritanismus, Patriotismus*
- 

#### Q 1.3 Manifestation of individualism

- GK + LK:
- the American Dream as a manifestation of individualism
  - concepts of life: *Leben in der Stadt oder auf dem Land, Ausstieg aus der Gesellschaft*
  - stories of initiation

- LK:
- visions and nightmares: *individuelle Schicksale (Vietnamkrieg, 11. September 2001 und Irakkriege)*
- 

#### Q 2.1 Great Britain – past and present: the character of a nation

- GK + LK:
- Great Britain–tradition and change: *wesentliche Veränderungen auf sozialer, kultureller, politischer oder wirtschaftlicher Ebene (British Empire – insbesondere colonization, Industrialisierung, ...)*
  - being British: national identity and national stereotypes
- 

#### Q 2.2 Ethnic diversity

- GK + LK:
- Great Britain as a multicultural society: *Auswirkungen der kolonialen Vergangenheit*
  - prejudice and the one-track mind

- LK:
- integration versus assimilation
-

## 2 Anforderungsbereiche und Aufgabenstellungen zur Textaufgabe

In der Regel werden Ihnen beim „Schreiben mit integriertem Leseverstehen“ drei bis vier Aufgaben gestellt, die sich im Grundsatz an der Abfolge Zusammenfassung, Analyse und Stellungnahme/Kommentar/kreatives Schreiben orientieren.

Diese Abfolge ergibt sich grob aus den drei Anforderungsbereichen, die in der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vorgegeben sind:

- Anforderungsbereich I: Textverstehen
- Anforderungsbereich II: Textanalyse
- Anforderungsbereich III: Werten und Gestalten

Abituraufgaben werden so konzipiert, dass der Schwerpunkt der geforderten Leistungen auf dem Anforderungsbereich II liegt. Grund- und Leistungskurs unterscheiden sich prinzipiell darin, dass im Grundkurs die Anforderungen aus den Bereichen I und II stärker akzentuiert sind, im Leistungskurs die Anforderungen aus den Bereichen II und III.

Die **erste Aufgabe** bezieht sich in der Regel weitgehend auf den **Anforderungsbereich I**: Textverstehen. Sie sollen unter Beweis stellen, dass Sie die Textvorlage verstanden haben und in der Lage sind, den Text zusammenzufassen oder einen Teilaspekt darzustellen.

Die **zweite Aufgabe** bezieht sich in der Regel schwerpunktmäßig auf den **Anforderungsbereich II**: Textanalyse. Die Analyse kann sich sowohl auf die Untersuchung der Gestaltungsmerkmale des Textes beziehen wie auch den Problemgehalt des angesprochenen Themas ausloten; u. a. können Sie aufgefordert werden, den Bezug zu einem im Unterricht bearbeiteten thematischen Kernbereich herzustellen. Oft werden zu beiden Teilbereichen Fragen gestellt.

Gleichwertig als Leistungen im Bereich des **Anforderungsbereichs III** werden die Stellungnahme/der Kommentar und das kreative Schreiben (z. B. aus einer anderen Perspektive) in einer vorgegebenen Textsorte angesehen. In der Regel wird nur eine der beiden Aufgaben gestellt.

Weitere hilfreiche Tipps zum Umgang mit Textaufgaben finden Sie in unseren Lernvideos auf der Plattform MyStark (Zugangscode vgl. Farbseiten). Hier erklären wir, wie man bei den wichtigsten Operatoren im Bereich Schreiben vorgehen muss. Außerdem erfahren Sie etwas zu häufigen Zieltextformaten wie z. B. Leserbrief oder Blogeintrag.





## Hinweise zur Lösung von Abituraufgabenstellungen

---

### 1 Sprachmittlungsaufgabe

Die Sprachmittlungsaufgabe erfordert die sinngemäße, schriftliche Zusammenfassung des wesentlichen Gehaltes eines deutschen Ausgangstextes in der Fremdsprache. Der Ausgangstext bezieht sich meist auf einen aus dem Unterricht vertrauten Themenbereich, muss aber inhaltlich nicht mit der sich anschließenden Textaufgabe verknüpft sein. Infrage kommen vor allem anwendungsbezogene Texte, die sich z. B. auf naturwissenschaftliche, technische oder wirtschaftliche Sachverhalte aktueller oder zeitloser Art (in Deutschland) beziehen. Die der Mittlung vorangestellte Aufgabe versucht typischerweise, einen praktischen Kontext herzustellen und z. B. einen Zweck anzugeben, der beim Schreiben berücksichtigt werden muss. Das könnten die Webseite einer Schule im englischsprachigen Ausland oder ein englischsprachiges Projekt sein, an dem mehrere Schulen in der EU arbeiten.

Sprachmittlung bedeutet nicht, dass Sie eine Übersetzung vornehmen sollen, sondern dass Sie die Kernaussagen des deutschen Ausgangstextes in englischer Sprache wiedergeben. Somit kann bei der Vorbereitung auf diese Aufgabe auch das Kapitel über die Textzusammenfassung hilfreich sein.

Wesentlich ist folgende Vorgehensweise:

#### Schritt 1

Suchen Sie nach der zentralen Aussage des Textes.

#### Schritt 2

Integrieren Sie diese zentrale Aussage in Ihren *umbrella sentence*. Der *umbrella sentence* steht am Anfang Ihres Textes und informiert die Leser\*innen nicht nur über den argumentativen Kern des Ausgangstextes, sondern auch über den situativen Rahmen – inklusive Quellenangabe.

#### Schritt 3

Arrangieren Sie die wichtigsten Punkte um die in Schritt 1 bestimmte Kernaussage herum.

#### Schritt 4

Lassen Sie Details und rein illustrative Passagen aus. Wichtig sind die Aussage des Textes und seine innere Logik. Denken Sie daran, dass logische und zeitliche Bezüge durch die geschickte Verwendung von Konjunktionen (z. B. *although, as, but, however, if, unless, when*) hergestellt werden.

### 2 Textzusammenfassung/gelenkte Textzusammenfassung

Die erste Aufgabe im Prüfungsteil „Schreiben mit integriertem Leseverstehen“ zielt in der Regel auf das Textverstehen, d. h., sie beinhaltet in gelenkter oder allgemeiner Form die Erstellung einer Zusammenfassung, deren Länge in aller Regel zwischen 25 und 30 % des Ausgangstextes beträgt.

## **Warum wird eine Zusammenfassung geschrieben?**

Die Zusammenfassung hat eine Schlüsselfunktion in der Vorbereitung der Textanalyse und der Interpretation. Zunächst muss man sicher sein, dass auch wirklich erfasst worden ist, worum es in dem Text geht. Erst dann ist es möglich, den Text auf Aufbau, Argumentationsweise, Sprache und Stilmittel, d. h. in Bezug auf seine Gestaltungsmittel zu untersuchen. Erst wenn die Textaussage und die Textgestaltung klar erfasst sind, kann man sich der Textauslegung, der Interpretation und der Analyse der Bedeutung des Textes zuwenden, d. h., erst dann kann der Text auch in einem größeren inhaltlichen oder stilistischen Zusammenhang betrachtet werden.

## **Wie wird eine Zusammenfassung vorbereitet?**

Jede inhaltliche Zusammenfassung beginnt mit einem *umbrella sentence*, der (soweit bekannt) Angaben zum Autor oder zur Autorin, zur Textsorte, zum Zeitpunkt des Entstehens und zum thematischen Schwerpunkt des Textes enthält.

Die Gliederung des Textes entwickelt sich bei Sachtexten aus folgenden Leitfragen:

- Um welches Thema/Problem geht es?
- Was will der Autor oder die Autorin aussagen?
- Wie baut er oder sie die Argumentation auf?
- Welche weitergehende Stellungnahme wird in den Folgeaufgaben verlangt?

Bei literarischen Texten als Klausurvorlage steht nicht der argumentative Charakter im Vordergrund. Es handelt sich in aller Regel um Momentaufnahmen aus einem größeren Zusammenhang, welcher in dieser Situation unbekannt bleibt. Die Gliederung des Textes ergibt sich aus Leitfragen wie z. B.:

- Welche Situation treffen wir an?
- Wer sind die Hauptfiguren und wie verhalten sie sich?
- Welche Grundstimmung finden wir vor?
- Um welches Thema/Problem geht es?
- Wie ist der Text strukturiert?
- Für welche weitergehende Fragestellung werden Informationen benötigt?

In jedem Falle ist bei diesen Leitfragen immer wieder zu entscheiden:

- Was ist zentral wichtig?
- Was ist rein ornamental, also ausschmückendes Beiwerk?
- Was könnte man erwähnen, muss es aber nicht?

Bei der Entscheidung, was man weglassen kann, helfen Überlegungen wie: „Könnte ich den Text verstehen, wenn mir diese Information nicht zur Verfügung gestellt würde?“

## **Was ist beim Schreiben zu beachten?**

Aus der Beantwortung der Leitfragen ergeben sich Grundbausteine und eine Rohstruktur der Zusammenfassung. Im Einzelfall kann eine detailliertere Gliederung unerlässlich sein. Grundsätzlich sind nur Äußerungen niederzuschreiben, die sich an der Textvorlage auch tatsächlich überprüfen lassen. Die Argumentationslogik sollte klar, unverschnörkelt und nachvollziehbar sein. Sie wird in den meisten Fällen nicht der Reihenfolge der Argumente im Text folgen. Im Gegenteil: Sehr oft wird eine am Schluss der Textvorlage zu findende



**Prüfungsteil 1 (Sprachmittlung) – Vorschlag A: *South Africa's struggling economy***

**Material: Wolfgang Drechsler: Schwächelnde Wirtschaft am Kap: Merkel besucht das Land der Blackouts (2020)**

1 Kapstadt. Pünktlich um 20 Uhr erlöschen an der Kapstädter Atlantikküste in vielen Restaurants und Wohnhäusern die Lichter. Wo kurz zuvor noch das Leben pulsierte, ist es plötzlich zappenduster. Die Küche im Steakhaus nebenan muss den Betrieb einstellen, weil der Rauchabzug ohne Strom nicht funktioniert und das Notstromaggregat wegen seines Lärms für die umliegenden Wohnungen nicht angeschaltet werden darf. Sechs Tage in Folge passiert dies nun schon. Stromabschaltungen sind in Südafrika zum Alltag geworden. [...]

Die Wirtschaft in Afrikas einzigem Industriestaat ist schwer angeschlagen. Und die fortgesetzten Stromabschaltungen könnten den Niedergang beschleunigen. Wieder einmal droht dem Land eine Rezession. Selbst wenn diese noch vermieden werden könnte, ist die Wachstumsrate am Kap mit derzeit kaum 0,5 Prozent für ein Schwellenland extrem niedrig. Weltbank und Internationaler Währungsfonds erwarten für das Gesamtjahr weniger als ein Prozent Wachstum.

15 Dabei bräuchte das Land zum Abbau seiner Armut und einer Arbeitslosenquote von rund 30 Prozent mindestens das Fünffache. „Südafrika ist in ein tiefes Loch gefallen und wird, um wieder herauszukommen, seine vielen Krisen viel offener als bisher angehen müssen“, sagt Ann Bernstein vom Centre for Development and Enterprise in Johannesburg.

Die ständigen Blackouts sind für die Menschen am Kap vor allem deshalb so demoralisierend, weil ein Ende der Engpässe nicht in Sicht ist. Mindestens 18 Monate müsse das Land wegen der nun forcierten Instandhaltungsarbeiten mit noch häufigeren Stromabschaltungen rechnen, sagte gerade erst der zu Jahresbeginn neu ins Amt gekommene Eskom<sup>1</sup>-Chef Andre de Ruyter.

25 Dies könnte neben vielen Kleinunternehmen vor allem dem Goldbergbau den Todesstoß versetzen. Allein in diesem Sektor sind nach Aussagen der Bergbaukammer mehr als ein Drittel aller Arbeitsplätze gefährdet, wenn der Strom noch öfter ausfalle oder teurer werde. Nicht umsonst stellte Bergbauminister Gwede Mantashe am Montag zur Eröffnung einer Minenkonferenz in Kapstadt überraschend den Aufbau eines alternativen Stromerzeugers in den Raum, allerdings ohne Einzelheiten zu nennen. [...]

30 Die Kanzlerin will in Südafrika und [...] in Angola Reformansätze in den Ländern „stützen“. Auch will sie die Wirtschaftsbeziehungen mit Südafrika neu ankurbeln, die in den vergangenen Jahren unter einer ausgesprochen wirtschaftsfeindlichen Politik des regierenden Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) gelitten haben.

Der darauf folgende Quasi-Investitionsboykott weiter Teile der Geschäftswelt ist auch  
35 diplomatischen Kreisen nicht verborgen geblieben.

Die Botschafter fünf westlicher Staaten, darunter Deutschland, hatten vor anderthalb  
Jahren die Gründe für das trübe Investitionsklima in einem Schreiben an die Regierung  
aufgelistet: Regulierungswut<sup>2</sup>, lange Visaverfahren<sup>3</sup>, Sorgen wegen einer neuen Enteignungs-  
40 klause<sup>4</sup>, aber auch der unzureichende Investitionsschutz. Südafrika hat vor sechs  
Jahren seine Investitionsschutzabkommen<sup>5</sup> mit vielen westlichen Staaten einseitig aufge-  
kündigt – und diese nie durch gleichwertige Verträge ersetzt.

Statt die Vorschläge der Diplomaten zur Verbesserung des Investitionsklimas ernsthaft  
zu prüfen, wurden sie von weiten Kreisen im ANC sofort als inakzeptable „Einmischung“  
abgetan und als ein „Vorwand zur Rekolonisierung des Landes“ verworfen. Seitdem ver-  
45 läuft die Initiative im Sand. Rund 600 deutsche Unternehmen sind in Südafrika tätig.  
Deutschland ist nach China der zweitgrößte Handelspartner des Landes.

*Wolfgang Drechsler: Schwächelnde Wirtschaft am Kap: Merkel besucht das Land der Blackouts, in:  
Handelsblatt, 05. 02. 2020, URL: <https://www.handelsblatt.com/suedafrika-schwaechelnde-wirtschaft-am-kap-merkel-besucht-das-land-der-blackouts-/25509854.html?ticket=ST-1945453-UmqN9qYIaj9IXYvpgSjv-ap2>*

- 1 Eskom – South African electricity company/supplier
- 2 Regulierungswut – mania for regulations
- 3 Visaverfahren – visa procedures
- 4 Enteignungsklausel – expropriation clause
- 5 Investitionsschutzabkommen – investment protection agreement

## **Aufgabe**

You are a member of a joint South African and German team preparing the visit  
of German politicians and economists to South Africa.

To inform the South African members in your team about the media coverage in  
Germany, write an email outlining the information that is given about South  
Africa's economy in the article.

(100 BE)

## Prüfungsteil 2 (Schreiben) – Vorschlag B 1: *Being different*

Wählen Sie Vorschlag B 1 oder B 2 zur Bearbeitung aus.

### Material: Christina Thompson: *On being an outsider* (2019)

1 Before I had any children of my own, I spent a decade and a half living in places where I was an outsider. While I never lost the feeling of estrangement that comes from missing basic cultural cues, for me this was a period of great liberation. I loved the freedom that being a stranger gave me. I loved the fact that people were unable to “place” me and that  
5 I was also largely free of preconceptions about them.

This experience was only amplified when I met and married my husband. I had grown up in Boston in a white Anglo-Saxon Protestant family. He was a Maori<sup>1</sup> from New Zealand, and when we married we both became members of communities we knew little about. This, too, had its challenges, but we both experienced it primarily as an opportunity to  
10 learn – and be – something new.

When we began having children – three boys in seven years – I was excited by the idea that our kids were going to have a complex identity. It would begin simply with the way they looked. My husband is dark, I am fair, our children are a range of in-between. They all have dark eyes, dark hair, neither curly nor straight, and skin that is light in winter and  
15 goes brown quickly in the sun. Ethnically speaking, they are quite difficult to place; over the years they have been mistaken for Latino, Iranian, Turkish, Pakistani, half-Korean, half-Japanese.

I loved the idea that our children were ethnically ambiguous. I saw this as their passport to freedom and viewed our boys as citizens of the world. I wasn’t sure how long it would take them to understand it, but I was confident that the rich complexity of their ancestry would become apparent to them in time. It never crossed my mind that it could be anything other than a bonus.

It helped that early in our married life we lived for a time in Honolulu. Hawaii is an unusual place, demographically speaking. The population is European, Japanese, Hawaiian, Filipino – there is no ethnic majority, and nearly a quarter of the people who live there identify as “hapa,” meaning that they belong to two or more different groups. Hawaii was a comfortable place for us as a family. Our friends were Indonesian, half-Chinese, Pakeha<sup>2</sup> New Zealander; it seemed as though everyone we knew was either some kind of mixture or came from someplace else.

30 Our three sons are now grown, and it recently occurred to me to ask about their experience of being hapa. Some of what they told me came as a surprise.

One of my sons described his childhood in terms of being “culturally unmoored<sup>3</sup>.” “We were like expats,” he said, which, in fact, we were for much of his early life.

But it was a feeling that stuck, even after we moved back to live with my family in  
35 Boston. He always felt that we were different from the people around us, an experience he likened to being “not quite a native speaker.”

He conceded that being different was in some ways an asset, in that people were interested in him, but also that “it makes the game harder.” When you’re different, he said, you

## Lösungsvorschlag

### Prüfungsteil 1 (Sprachmittlung) – Vorschlag A: *South Africa's struggling economy*

Keep in mind that your email has to contain an outline of the article at hand. This requires you to omit minor details. Mark the main statements in the article while reading and start off by addressing the members of the team, naming the topic and quoting your source.

#### **Information on the South African economy in the article:**

- Blackouts in South Africa are leading further towards recession.
- According to the World Bank and the International Monetary Fund (IMF) the annual growth rate for 2020 was very low at less than one per cent.
- The blackouts are expected to continue for at least another 18 months due to the system's overhaul.
- This and the rising costs of energy will lead to several small companies going bankrupt and seriously damage the gold mining industry. It is expected that more than a third of all the jobs will be lost.
- The German chancellor wants to support reforms in South Africa and Angola and strengthen the economic ties between Germany and South Africa again.
- These had suffered under the politics of the leading party ANC in South Africa.
- The ambassadors of five western countries had previously described the reasons for the bad investment climate, which included a certain mania for regulations, long visa procedures and expropriation clauses.
- Large sections of the ANC rejected the criticism as an unacceptable attempt to get involved and "recolonise" the country.

Dear members of the team in South Africa,

To prepare for the upcoming visit, I would like to inform you about the German media coverage of the economic situation in South Africa. In an article by Wolfgang Drechsler, which was published in *Handelsblatt* in 2020, the author starts off by describing how the regular daily power cuts are causing business to come to a standstill in Cape Town after 8 pm. The author predicts that these power cuts will contribute to the downfall of the economy and that South Africa will be facing a new recession, as the growth rate is extremely low. To reduce poverty and to curb the unemployment rate of 30 %, the country needs a growth rate that is five times higher.

As power cuts are expected to continue and to increase for at least 18 months due to maintenance and repair work, many small enterprises and the gold mining industry will be at risk. Over a third of the jobs in the mining sector are under threat due to power shortages and rising electricity prices.

The German chancellor is attempting to support reforms and to boost economic relations with South Africa which have deteriorated over the last few years due to the anti-business policy of the ANC. In a letter to the government, the ambassadors of five western countries described overregulation, complicated visa procedures, expropriation clauses and insufficient protection of investments as the reasons for the dismal investment climate.

The ANC's rejection of these suggestions as unacceptable interference and as a pretext for the "recolonisation" of the country caused the initiative to fail. About 600 German companies operate in South Africa and Germany is South Africa's second most important trading partner after China.

I hope this information will contribute to the preparation for the visit!

Many regards,

Silvia

(303 words)

## Prüfungsteil 2 (Schreiben) – Vorschlag B 1: *Being different*

### **Teaching module referred to:**

*The assignment relates to the teaching module Human dilemmas in fiction and real life (Q 3.1), especially to the topic being different. The cross-curricular reference is established by the thematic domain Living in American society (Q 1.2), particularly the topic the American way of life and the film To Kill a Mockingbird by Harper Lee (Q 1).*

### **1. How to approach the task:**

- *Highlight the main attitudes to being ethnically different.*
- *Omit minor details and concentrate on the main points.*

### **The author's attitude:**

- *Feeling of being estranged*
- *Sense of freedom as people cannot place her*
- *Marrying someone from a Maori background offered her the opportunity to learn*
- *Excitement as her children would be "citizens of the world"*

### **Sons:**

- *First son: Mixed feelings, felt like an expat and different from the others; although it can be an advantage as people are interested in his background, it can also be harder*
- *Second son: suffered from being different; was bullied*
- *Third son: social advantage as it was "cool"*

In her article "On being an outsider", which appeared in the *New York Times* in 2019, Christina Thompson points out that before she got married she lived in places where she was an outsider. She cherished the fact that she was different, as this gave her a sense of freedom because people could not place her and she was unbiased towards others herself. After she got married to a Maori from New Zealand she and her husband experienced being ethnically different as an opportunity to broaden their horizons and to acquire a more complex identity.

The whole family, which now includes three sons, differs in the colour of their skin and people have constantly been mistaking their ethnic background. Thompson viewed this ethnic ambiguity as a source of cosmopolitan freedom. When she asked her grown-up sons about how they experienced their uniqueness, she was surprised to find out





**Material 1: Kushanava Choudhury: The New World (2017)**

*This is an excerpt from the introductory chapter of The Epic City, Choudhury's literary portrait of Calcutta, the city of his birth, from where his family moved to the United States of America.*

1 Of all the people who came to Ellis Island in the first decades of the twentieth century, more than half went back. They never told us that on our seventh-grade class trip.

The American immigrant myth says that migration is a reset button. The New World offers deliverance from the past, liberation from the Old World's limited horizons. The myth states: 'The past is gone. The future awaits. Start over.'

It never really works like that. That was the story no one ever told about America. The past is never left behind. It haunts every world you live in. Sometimes it drags you back.

By the time I visited Ellis Island on that class trip, I had already migrated halfway around the world four times, flipping back and forth between continents like a dual-voltage appliance. My parents were Indian scientists, torn between nation and vocation. Twice they moved to America, twice they moved back. They were unwilling to leave their country and they were unable to stay. When he was around forty, my father quit his cushy job at a government research institute in Calcutta. He wanted one more chance, he said [...].

So, when I was almost twelve, my parents and I moved to Highland Park, New Jersey.

Our move carried no Emma Lazarus<sup>1</sup> cadences. We certainly had not arrived tempest-tossed, beating at the golden door. Our coming was equivocal, always tied to return. Living in New Jersey, we hardly saw ourselves as immigrants. My parents expected to go back to India, like many of their Bengali friends, someday, eventually. On Saturday nights, they gathered at each other's homes, ate fourteen-course meals brimming with various types of fish and meat, and derailed each other's sentences in locomotive Bengali, their conversations full of memories of Calcutta. Return, the duty of return and the dream of return, were spoken of endlessly while eating platefuls of goat curry and hilsa fish. Few, of course, actually went back. There were too many good reasons not to. Nationalism and nostalgia did not pay the bills, raise children or advance careers. And yet that dream of a return to the great metropolis cocooned them like a protective blanket from the alien world all around.

As for me – my friends, my neighbourhood, my Calcutta life was gone. In New Jersey, I was in seventh grade in a public school that had almost no Indian students. Cocooning was not an option. I had to fit in fast. I wasn't assimilating as much as passing. So much of what went on inside my head was from another place. I had happy childhood memories of mid-morning cricket matches during summer vacations, of games played in gullies, rooftops, courtyards and streets. When I moved, it was the streets of the city as much as my childhood that I left behind.

We had not had an easy few years in America. The man who had offered the job to my father had made promises he did not keep, and so my father was forced to find other work, work he grew to despise. From time to time, there would be talk of another move, to Georgia, to Colorado, and I would pull down the posters in my room and prepare. We stayed

put, the three of us adrift in the treacherous shoals of the lower middle classes, a world of chronic car trouble and clothes from K-Mart<sup>2</sup>. In the fall of my senior year, a piece of good news finally came to our two-bedroom apartment. I had been accepted early to Princeton University<sup>3</sup>.

Every immigrant who has lugged worthless foreign degrees through customs knows that where you go to college [...] determines your lot in life. When the acceptance letter from Princeton arrived, my parents acted as if someone had come to our door with balloons and a giant cardboard cheque. It was their happiest day in America. But it wasn't mine.

It is probably universally true that education drives a wedge between us and our hometowns, our families, our earlier selves. But for the immigrant the gap is greater, that divergence in mentality more extreme. My trajectory<sup>4</sup> was taking me farther afield, to Princeton, while a part of me was elsewhere, in another country, in another city. Through all my sojourns I had carried memories on my back like Huien Tsang's<sup>5</sup> chair, until at seventeen, I felt hunched over with nostalgia like a middle-aged man. When the Princeton letter arrived, I had what my friend Ben called a 'premature midlife crisis'.

At night, I couldn't sleep. By day I sleepwalked through classes. Each evening, while my friends assembled at Dunkin' Donuts, complained about how there was nothing to do in our little town and roared together into the night on long aimless drives, while they enjoyed the languor of spring and that sweet American affliction called senioritis<sup>6</sup>, I stayed home and stewed. In my mind, I hatched a plan. I would go back.

India lives in its villages, Mahatma Gandhi had said. So, even though I was a city boy who had never spent a night in an Indian village, I wrote letters back home to arrange to teach in a village school. Instead of Princeton, I would take a year off and head to rural Bengal, I told my parents. But in our two-bedroom apartment full of shared immigrant striving, such a detour was out of the question.

Instead I just drove. The black night, the shimmering yellow lines on inviting ribbons of asphalt, the radio jammed loud. Enveloped by night and noise, the mind gave way to a deeper calling. Just drive. It was the mantra of our Jersey youth, an exhortation, a command, an ideology, something hardwired in us as teenage boys. Night after night, I took out my parents' Toyota and just drove, without destination, without purpose, to escape. [...]

After graduating from college, while friends set up their apartments in New York, Boston and Los Angeles, I headed to Calcutta, to join the *Statesman*<sup>7</sup>. (997 words)

*Choudhury, Kushanava. "The Epic City. The World on the Streets of Calcutta." London: Bloomsbury, 2017, xi –xvi*

1 Emma Lazarus – 1849–1887, author of “The New Colossus”, a poem engraved on the base of the Statue of Liberty, which ends with the following verses:

*Send these, the homeless, tempest-tossed to me: I lift my lamp beside the golden door!*

2 K-Mart – inexpensive department store chain in the USA

3 Princeton University – prestigious university in New Jersey, USA

4 trajectory – *here*: career path

5 Huien Tsang – Chinese Buddhist monk and scholar, travelled throughout India in ancient times

6 senioritis – *colloquial*: decreased motivation to study displayed by senior students

7 *The Statesman* – an influential Indian English-language daily newspaper founded in 1875

## Material 2:



Dan Rosandich/cartoonstock

## Aufgaben

1. Outline the biographical information given on the author and his parents.  
(Material 1) (30 BE)
  2. Analyze how Choudhury's attitude (Material 1) towards the traditional view of American immigration is conveyed. (30 BE)
  3. Choose **one** of the following tasks: (40 BE)
    - 3.1 Assess to what extent the cartoon (Material 2) reflects what Choudhury and his family (Material 1) have experienced in the US.  
**or**
    - 3.2 You are participating in an international school project on identity.  
Write an article for the project website in which you discuss the importance of place in shaping one's identity.
-

**Teaching modules referred to:**

The assignment relates to the teaching module Living in American society (Q 1.2) and especially the key words migration and the American Dream: with a focus on Asian immigrants. The cross-curricular reference is established by part one of the examination (Prüfungsteil 1).

1. In order to outline the biographical information in the given text you first need to write an umbrella sentence mentioning the author, text type, title, date of publication, and topic. You then outline the main aspects of the biographical information about the author and his parents in your own words without commenting on them.

Your outline would contain the following aspects:

**The author's parents:**

- Indian scientists, moved to the US and back to India several times
- They left Calcutta when his father took a job in New Jersey
- Promises of job disappointed, father forced to take work he despises
- Lower middle-class, plan to move back to India some day
- Many Bengali friends

**The author:**

- Happy childhood in India
- Student at state school, almost no other Indian classmates
- Admission to Princeton University
- Parents are against his plans to teach in India
- Returns to Calcutta after graduation, works for a newspaper

In this excerpt from his novel *The Epic City*, published in 2017, the author Kushanava Choudhury describes scenes from his family's native city of Calcutta, his family's expectations of the US and moving between the two countries.

His parents were Indian scientists who moved to America twice and back to their home country twice. At about 40 years of age, his father gave up a well-paid government job at a research centre in Calcutta to take up a new job in New Jersey. His parents did not feel like immigrants, however, always considering the option of returning to India, especially after it turned out that the promise of work which had been made to his father was not kept and he had to take other work, which he began to despise. Life in the US continued to be financially insecure and his family led a lower middle-class existence, with constant problems with the car and cheap clothes, always ready to move back to their home country. Memories of India were cultivated together with their many Bengali friends and they dreamed of returning.

Choudhury himself remembers happy days as a child in India, and when he moved with his parents to the US it felt like he was leaving his childhood behind as well. He went to a state school in grade seven where there were almost no other Indian students and felt forced to fit in quickly. It came as a pleasant surprise to his family in their restricted circumstances that he was accepted to the prestigious university of Princeton.

While they were very happy about this, he did not share their feelings and secretly nurtured his plan to go back to India. However, his parents would not accept his arrangement to teach at a Bengali village school. He spent some restless years at college, alienated from his friends and driving aimlessly, and instead of living in a big American city after graduation like they did, he went back to Calcutta to work for the traditional English-language daily newspaper, *The Statesman*. (341 words)

2. In your analysis you are required to describe and explain in some detail aspects that show the author's attitude towards the traditional perception of American immigration. You would need to focus on the stylistic and other creative means he employs and identify and give evidence of examples by working closely with the text.

The following points would be important:

**Critical attitude**

- Author does not believe that immigration works like a reset button
- Past haunts you

**Evidence**

- Referring to facts (statistics)
- Talking about his personal experience
- Language: negation, images, negative expressions, repetition

The author had already visited Ellis Island, the US official port of immigration as a teenager, during a class trip, but he claims that nobody told him that the American myth, believed to function like a “reset button” (l. 3), did not always work. At least in the case of his parents it did not liberate them “from the Old World’s limited horizons” (l. 4). They are frequently disappointed. They cling to their Bengali culture and friends and share their desire to eventually move back to India (cf. ll. 21, 24) and thus reverse immigration, although this might not be possible for many of them because “[n]ationalism and nostalgia did not pay the bills, raise children or advance careers” (ll. 23/24). They are torn between the necessity of survival and the duty and dream of return (cf. l. 21), which in many cases, as with his parents, served as a protection from an alien world. Choudhury relies on statistics when he relates that more than half of the immigrants (cf. l. 2) went back to their country of origin and that the promise of the myth that one will forget the past and create a new future is not guaranteed.

He talks about his own family to prove his point. His parents are described as “Indian scientists” (l. 10) and he is apparently not happy with the constant prospect of moving from one place to another and back again: “I had already migrated halfway around the world four times” (ll. 8/9). Drawing on further personal experience – as another stylistic device – he informs his readers that his family did not have “an easy few years in America” (l. 34).

A frequent stylistic device employed in his text is the usage of negative language. His perception of the American myth is dominated by phrases like, “It never really works like that” (l. 6), “the story no one ever told” (l. 6) or “[t]he past is never left behind” (ll. 6/7). His experience of school was that he “wasn’t assimilating” (l. 29) and his family did not have an easy time in America (cf. l. 34). Allusion is another stylistic



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**